



Erhard Löblein



Norbert Nolte / Braun



Ansgar Skiba



Heide Eggermann



kleinste Bibliothek



Dauerausstellungen

Kultur im Franck-Haus

DER STADT MARKTHEIDENFELD

11.07. – 30.08.2020 | MenschenBild

Malerei und Skulptur | Erhard Löblein, Zell

G „Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch“, sagt Goethe. Erhard Löblein arbeitet an den Bildern vom Menschen. An Menschenbildern. Seine Malerei versucht, die selten unbeschwernten Abbilder des Inneren eines Individuums aufzuzeigen. Seine Arglosigkeit, die Untätigkeit oder Desillusion. Wie zwiespältig er ist, ausgegrenzt vielleicht und abweisend, auch aggressiv. Selten scheint er glücklich zu sein. Die den Figuren zugeteilten Bildgrenzen sind oft recht knapp bemessen, als fälle es schwer, das ganze menschliche Abbild offenzulegen.

Ein weitgehender Verzicht auf Rahmungen hilft vielleicht nachdenklichen Betrachtern, über das Format hinaus zu denken. Hände sind ein Meisterwerk der Evolution. Immanuel Kant nennt sie die 'Werkzeuge des Geistes'. Für den Maler ist ihre oft exponierte Größe ein wesentliches Ausdrucksmittel ihrer Sensibilität und Ausdruckskraft und ihrer Vielseitigkeit im Guten wie im Bösen.

18.07. – 20.09.2020 | BraunDesignSammlung: Mein Leben mit Braun

Das Beste aus 40 Jahren Sammlung von Norbert Nolte, Marktheidenfeld

A Geräte von Braun sind nicht nur Alltagsgegenstände, sondern haben ihren Platz in der Geschichte des Industriedesigns gefunden. Einige sind als Designikonen in Museen auf der ganzen Welt zu finden. Braun ist eng mit der Identität von Marktheidenfeld als Industrie- und Gewerbestandort verbunden. Seit 1964 werden in Marktheidenfeld Braun-Produkte hergestellt. Sie sind über Jahrzehnte unsere täglichen Begleiter in Wohnzimmer, Küche und Bad.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Marktheidenfeld zeigt die geplante Ausstellung Highlights aus der BraunDesign Sammlung von Norbert

Nolte. Mit einer persönlichen Note versehen, soll das Alltagsleben mit diesen Produkten spürbar gemacht werden. Die Schau versucht das Spannungsfeld zwischen Design-Ikone und Gebrauchsgegenstand aufzulösen oder zu hinterfragen.

Bereits 1998 fand an gleicher Stelle eine umfangreiche Schau der Geräte der bekannten Kultmarke, die einen ganzheitlichen Überblick über die Geschichte von Braun in Technik und Design geboten hat. Anhand der Sammlung werden aber auch Teile der über 90-jährige Geschichte der Marke Braun dokumentiert. Die Exponate führen den Besuchern die Entwicklung des Braun Design von den Anfängen bis heute anschaulich vor Augen.

Viele davon: made in Marktheidenfeld

12.09. – 25.10.2020 | Ansgar Skiba – Farbfluss

Zeichnungen und Nachtstücke | Ansgar Skiba, Düsseldorf

G Der in Dresden geborene und in Düsseldorf lebende Maler und Zeichner Ansgar Skiba befasst sich in seinen Werken seit Jahrzehnten mit dem Thema Natur. Die bildfüllend dargestellten Motive von Gletschern, Wellen, Gebirgsseen, Waldlichtungen und Gärten verwandeln Naturenergie in Farbenergie und schildern die verschiedenen Zustände von Wasser, Licht, dem Leuchten und Wachsen der Natur. Ansgar Skiba ist vor allem ein Maler der Farbe. Aus Farbe und mit Farbe, ihrer Materialität und gleichzeitigen Flüchtigkeit, ihrer Verdichtung, Überlagerung und Modulation entwickelt er alle Formen seiner Malerei.

Farbe als Farbe und nur als das, sie in ihrer sinnlichen Präsenz und schier grenzenlosen Produktivität in Erscheinung zu bringen, bilden den Ausgangs- und Fluchtpunkt seines künstlerischen Tuns.

Ohne sie jemals von abbildhaften Aufgaben zu befreien, davon also, die gegenständliche Welt zu beschreiben, thematisiert er das Selbstsein der Farbe als Bildphänomen. Jede Farbsetzung lässt ein Kraftfeld

entstehen – in keiner Phase des Bildes gibt es Ruhe. So steht das Formwerden der Farbe als Energie im Zentrum seines malerischen Konzepts.

17.10. – 27.10.2020 | Kunstpreis 2020

Technik: Malerei

A Der Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld wird alle zwei Jahre zu wechselnden Themen und Techniken ausgeschrieben. 2020 wird der begehrte Preis bereits zum zwölften Mal vergeben und ein Jurypreis in der Technik Malen ermittelt. In der Ausstellung zum Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld werden neben dem Gewinnerbild die weiteren von der Jury ausgewählten Wettbewerbsbeiträge zu sehen sein. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, unter den ausgestellten Werken ihren Favoriten auszuwählen. Bei einer Midissage werden die Gewinner von Kunstpreis und Publikumspreis bekannt gegeben und prämiert.

14.11. – 27.12.2020 | Stadt-Land-Fluss

Poesie der Fotografie | Heide Eggermann, Würzburg

G Das Wort Fotografie stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Malen mit Licht“. Die Fotografin Heide Eggermann nimmt diese Bedeutung wörtlich und benutzt die Kamera, um mit ihr zu malen. Ihre Bilder zeigen nicht die Realität, sondern fangen die Atmosphäre eines Ortes ein, spiegeln Gedanken und Gefühle, sind gemalte Gedichte und Geschichten.

Ihre Kompositionen setzen sich zusammen aus Szenen, die zu unterschiedlichen Zeiten entstehen, wie Gedanken, die im Kopf kreisen und sich erst später zu einem Ganzen fügen. Es ist eine spielerische Auseinandersetzung mit der Umgebung – mal impressionistisch und verträumt, mal abstrakt und expressiv.

Die „kleinste Bibliothek der Welt“

Im Jahr 2005 erbe die Stadt Marktheidenfeld eine Sammlung von „Miniaturhandschriften“. Sie wurden von dem aus Lengfurt stammenden Valentin Kaufmann (1891-1965) gefertigt. Neben beschriebenen Streichhölzern, Knöpfen und Briefmarken hinterließ Kaufmann auch zehn handgeschriebene und sorgsam gebundene Miniaturbücher – die „kleinste Bibliothek der Welt“. Einige Stücke der Sammlung, die im Stadtarchiv von Marktheidenfeld aufbewahrt werden, sind in einer Vitrine ausgestellt.

Leben und Werk des Malers Hermann Gradl

Hermann Gradl (1883-1964) wurde in Marktheidenfeld geboren. Der Kunstprofessor und spätere Direktor der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg (1940-1945) blieb seiner Geburtsstadt verbunden. Ein Vermächtnis sollte mit Ölbildern und Grafiken nach seinem Tod die Grundlage zu einer Dauerausstellung schaffen. 1983 erfolgte eine Werkschau, der Maler rückte stärker ins öffentliche Bewusstsein und es setzte eine kritische Betrachtung Gradls ein. Dieser war in der NS-Diktatur als Lieblingslandschaftsmaler Adolf Hitlers gepriesen worden. Die Idee einer Dauerausstellung wurde aufgegeben. Seit dem Jahr 2000 gibt es in einem Raum Informationen zum Leben und Werk Hermann Gradls. Dort wird seine Karriere unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Kunstdiktatur dargestellt.

Schauschmiede

Marktheidenfeld war bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts überwiegend ländlich und handwerklich geprägt. Die Schmiedewerkstatt, die der Historische Verein Marktheidenfeld und Umgebung e.V. in einer ehemaligen Scheune im Hinterhof des städtischen Kulturzentrums eingerichtet hat, vermittelt davon einen Eindruck. Die Ausstellung zeigt, wie das Schmiedehandwerk einst ausgeübt wurde. Das Inventar mit Esse, Amboss, Hämmern und Zangen stammt aus der Alten Schmiede an der Bronnbacher Straße.

Die Dauerausstellungen können während der Öffnungszeiten der Ausstellungen besucht werden.



AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2020



Kulturzentrum Franck-Haus

Das Franck-Haus in Marktheidenfeld, im Jahr 1745 als barockes Bürgerhaus erbaut, ist schon von außen mit seiner smalteblauen Fassade ein imposantes Gebäude und gehört zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten in Marktheidenfeld. Seit 1987 in städtischem Besitz, wurde das Haus aufwendig saniert und dient seit 1998 als Kulturzentrum der Stadt. Hier befinden sich zwei Ausstellungsbereiche, in denen wechselnde Kunst- und Thementausstellungen präsentiert werden sowie ein Festsaal, in dem Lesungen und Konzerte, aber auch Trauungen stattfinden. Im Weinkeller des Hauses oder auch im malerischen Innenhof gastieren regelmäßig Künstlerinnen und Künstler. Im Westentaschenpark hinter dem hinteren Ausstellungsbereich findet man Ruhe und Erholung. Das Kaffeehaus Franck-Stube lädt zum Verweilen ein.



Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld

Der Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld wird zu wechselnden Themen und Techniken ausgelobt, erstmals 1998, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Stadterhebung Marktheidenfelds und der Eröffnung des Franck-Hauses. Unter den eingereichten Arbeiten wählt eine Jury die Bilder aus, die in der Kunstpreis-Ausstellung im Franck-Haus öffentlich ausgestellt werden. Gleichzeitig bestimmt sie den Kunstpreisträger.

Ein Publikumspreisträger wird unabhängig von der Jury von den Besuchern der Ausstellung gewählt. Beide Preisträger werden im Rahmen einer Midissage bekannt gegeben. Die Preisgelder in Höhe von 2.000 Euro für den Kunstpreis und 500 Euro für den Publikumspreis werden von Sponsoren gestiftet. Am Wettbewerb teilnehmen können Künstler mit Wohnsitz im Regierungsbezirk Unterfranken und im Main-Tauber-Kreis. Einzelheiten zum Wettbewerb 2020 werden im Frühjahr bekannt gegeben.

„Der Meefisch“ – Preis für Bilderbuchillustration



Seit Herbst 2005 wird „Der Meefisch“, ein Wettbewerb für Bilderbuchillustration, von der Stadt Marktheidenfeld durchgeführt, seit 2009 in Kooperation

mit dem Arena-Verlag. Vergeben wird „Der Meefisch“ von einer Jury für das beste unveröffentlichte Bilderbuchprojekt. Ähnlich wie beim Kunstpreis wählen die Besucher außerdem einen Publikumspreis im Rahmen der Ausstellung mit ausgewählten Wettbewerbsbeiträgen. Das mit dem „Meefisch“ ausgezeichnete Bilderbuch gewinnt ein Preisgeld von 2.000 Euro und wird im Arena Verlag publiziert. Der Publikumspreis ist mit 500 Euro dotiert. Nähere Informationen unter www.der-meefisch.de



Gerd Schneider



Ruth Roth



Cornelia Roth



Karin Plank-Hauter



Andreas Hauter



Klaus Zwick

18.01. – 08.03.2020 | Fenster – die Augen des Hauses

Analoge Schwarzweißfotografie

Gerd Schneider, Löwenstein

G Mit seiner Hasselblad-Fotokamera und mit einem Stativ begibt sich Gerd Schneider auf Spurensuche. Er spürt Motive auf, die von den Spuren des Menschen zeugen, ohne dass er anwesend ist. Die Räume, die er fotografiert, sind in der Regel menschenleer und atmen doch, bei aller Verlassenheit, menschliches Leben.

In seinen Fotografien hält er das Archaische dieser Architekturen fest, modelliert in seinen Bildern eine Welt des Stillstands und der Lautlosigkeit. Er nutzt das Morgenlicht, ein Seitenlicht oder ein die Dinge flüchtig streifendes Licht, um die plastischen Werte von Gegenständen, von Mobiliar oder von architektonischen Formen herauszuarbeiten.

Durch den Verzicht auf Farbe und die Beschränkung auf Grauwerte in seiner Fotografie lässt er die Formen in ihrer tonalen Abstufung bis hin zur Gegensätzlichkeit von Schwarz und Weiß umso deutlicher hervortreten. Mit der Schwarzweißfotografie, mit der Unterscheidung zwischen Schärfe und Unschärfe, mit den Detailaufnahmen und dem Interesse am Formalen steht Gerd Schneider in der Tradition der sachlichen Fotografie.

07.03. – 19.04.2020 | Kunstpreisträger 2018

Ruth Roth, Wertheim & Cornelia Roth, Marktheidenfeld

A ambivalent – Ruth Roths Kunst strebt in zwei Richtungen. Sie ist nicht fein, sie ist eher ungestüm. Hoher Abstraktionsgrad trifft paradoxerweise auf einen hohen Wiedererkennungswert: Das Fantastische und das Gegenständliche, die Welt, in der wir leben, bilden keinen Gegensatz mehr, im Gegenteil: Alles löst sich auf, es bildet sich etwas Neues, eine Mischform, welche die Fantasie immer wieder anregt. Ruth

A Ausstellungsbereich **G** Galeriebereich

Roth findet neue Bilder für das Miteinander der Menschen, genauso wie für die Natur. „Weggefährten“, schemenhafte menschliche Figuren, die kommen und gehen und deren stelenhafte Form an Felsen oder Steine erinnert, treten in imaginären, stets von oben gezeigten Landschaften aus Erde, Wolken, Nebel und Horizont auf. Daneben geben geheimnisvolle, dunkle weibliche Körperbilder oft nur Fragmente wieder. In der Betonung des Fragments entwickelt die Künstlerin einen ganz eigenen, besonderen Stil, ebenso wie sie durch die ihr eigene Technik zu wunderbar durchscheinenden malerischen Ergebnissen kommt. Vieles vermischt sich im Werk der Künstlerin. Die Natur wirkt von menschlichem Geist durchdrungen, ihre Figuren tragen naturhafte Züge. Manches lässt sie im Vagen oder bringt es in schnellen karikativen Skizzen zu Papier. Doch ist es gerade die Ambivalenz, die ihr großes, vielfältiges Werk auszeichnet. Kunst ist immer ambivalent, regt zum Denken an, in vielfältige Richtungen.

Menschen und Momente – Cornelia Roth

Ansichten von Marktheidenfeld heute und im Laufe der Zeit sowie Portraits in verschiedenen Techniken auf unterschiedlichsten Malgründen laden den Besucher der Ausstellung zum Betrachten, Blättern und Verweilen ein.

21.03. – 03.05.2020 | Holzbildnisse

Skulptur und Malerei | **Karin Plank-Hauter und Andreas Hauter, Hersbruck**

G Was Holz so alles kann: aus zwei Richtungen gehen der Bildhauer und die Malerin an dieses Material heran. Andreas Hauter erschafft aus Holz stille Figuren in Alltagssituationen, die sich unbeobachtet fühlen und eine Innerlichkeit ausstrahlen, die den Betrachter zur Ruhe kommen lässt. Karin Plank-Hauter zeichnet in ihren feinen Aquarellen die Spuren der Vergänglichkeit nach, die sich im Holz – ganz ähnlich wie in unserem Leben zeigen.

09.05. – 28.06.2020 | Ausblicke

VKU Gruppenausstellung | **Sophie Brandes, Susan Blasius, Barbara Henn, Hans Krakau, Helmut Nennmann, Ulrike Scheb, Anita Tschirwitz, Isa Wagner, Werner Winterbauer.**

A Im vergangenen Jahr 2019 feierte die Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens VKU im Spitale an der Alten Mainbrücke in Würzburg ihr 100-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass fanden dort zahlreiche Kunstprojekte statt. Heuer, im ersten Jahr des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens, blickt die aktive Künstlervereinigung nach vorn und präsentiert im Franck-Haus mit einer Auswahl ihrer Mitglieder einen aktuellen Überblick über ihr gegenwärtiges Schaffen.

23.05. – 05.07.2020 | Literarische Blätter

Lithographien und Objekte | **Klaus Zwick, Bremen**

G Klaus Zwick thematisiert in seinem Werk oftmals existenzielle Themen wie Liebe, Vergänglichkeit, Trauer und Tod.

Bei einem Teil der ausgestellten Exponate bilden Zitate und Textfragmente aus der klassischen Literatur den Ausgangspunkt seiner künstlerischen Arbeit. Diese werden in eigener Art und Weise interpretiert und bildnerisch visualisiert. Dabei entstehen sowohl Einzelblätter wie auch Werkgruppen, die den Kosmos seiner Gedankenwelt in vielfältiger Art und Weise aufzeigen.

Dazu gehören auch Texte und Bildfragmente aus der Popwelt.

In seiner Arbeit bedient sich Klaus Zwick hauptsächlich der Lithographie, einer klassischen Technik der Druckgraphik. Wobei er diese Drucktechnik aber nicht konventionell zur Vervielfältigung nutzt, sondern in experimenteller Art Unikattedrucke erstellt.

Kulturzentrum Franck-Haus

Untertorstraße 6 | 97828 Marktheidenfeld | Tel. 09391 81785

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag 14.00 – 18.00 Uhr

Sonntag + Feiertag 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

Führungen

Eine Führung durch das Franck-Haus oder eine Führung speziell für Kinder können gerne über die Touristinformation Marktheidefeld gebucht werden. Ebenso gibt es eine Mal- und Rätselbroschüre für Kinder sowie ein Malbuch für Erwachsene mit Motiven rund um das Franck-Haus.

Zur Buchung einer Führung und für weitere Informationen steht Ihnen die Touristinformation Marktheidenfeld, Tel. 09391 5004-0, gerne zur Verfügung.

Kontakt Ausstellungsorganisation

Stadt Marktheidenfeld | Theresia Stenger | Inge Albert

Luitpoldstr. 17 | 97828 Marktheidenfeld

Tel. 09391 81785 (Franck-Haus) oder

Tel. 09391 5004-66 | Fax 09391 7940

E-Mail: franck-haus@marktheidenfeld.de

www.marktheidenfeld.de

Bildnachweis: Aussteller,

Stadt Marktheidenfeld

Titel: 100 Jahre VKU

